

## Ein „Best of“-Konzert mit Tränen

Das 65-Jahre-Konzert des Akkordeon-Orchesters St. Tönis war nicht nur musikalisch etwas Besonderes. Viktor Kammerzell, der langjährige Dirigent des Orchesters „StAKKato“, übergab unter stehenden Ovationen den Stab an Ulrich Chudobba.



Ein letztes Mal dirigierte der 75-jährige Viktor Kammerzell das Akkordeon-Orchester „StAKKato“. Nun verabschiedet er sich in den Ruhestand. FOTO: REIMANN

VON BIANCA TREFFER

---

**ST. TÖNIS** | Mit einem Open-Air-Konzert auf dem Rathausplatz feierte das Akkordeon-Orchester St. Tönis im Sommer unter dem Titel „Best of 65 Jahre“ sein 65-jährigen Bestehen. Nun folgte die große Feier im Forum Corneliusfeld vor ausverkauftem Haus. Wobei der Abend diesmal nicht musikalisch startete, sondern kulinarisch mit einem Buffet. Dann aber lief das Konzert, das gleichzeitig eine Dirigatübergabe beinhaltete, mit dem Titel „The best of

us“ an.

„Wir haben heute vier Orchester am Start, die zeigen, wie modern Akkordeon ist“, begrüßte Oliver Schieren, der erste Vorsitzende des Vereins die Gäste. Lange Vorreden gab es nicht. Mit dem Hobby-Orchester „Fun-Tastik“, unter der Leitung von Carsten Kalkmann, begann der musikalische Abend zum 65. Geburtstag. Schon mit dem Intro „Happy Music“ begeisterten die Musiker auf der Bühne. Ob „Quando Quando“, „Lion King“ oder „Abba Gold“ – es war Musik, die von der ersten Sekunde an mitriss. Den vorgegebenen roten Faden nahm die Mundharmonika-Gruppe „Antonius Harmonists“ auf. „American Patrol“ „Rivers of Babylon“ – Melodien, die bekannt sind und die für ein Mitswingen der Besucher sorgte. Fröhliche Gesichter, wohin man im stimmungsvoll geschmückten Forum auch sah.

Weiter im musikalischen Reigen ging es mit dem Ensemble „AkkZente“. Kaum schlugen die Musiker die ersten Takte an, wussten die Besucher, auf welche musikalische Reise sie durch das Orchester mitgenommen werden würden. Unverkennbar waren die Melodien der Lieder von Herbert Grönemeyer zu hören. Das „Best of“ des bekannten deutschen Sängers kam mehr als nur gut an. Es ging schwungvoll weiter. Ohne Zugaben kam keines der Orchester von der Bühne.

Dann der Auftritt des Stammorchester „StaKKato“ unter der Leitung von Viktor Kammerzell. Ein ganz besonderer Moment nicht nur für das Publikum, sondern auch für die Musiker und Kammerzell selber. Das Jubiläumskonzert war für den Dirigenten gleichzeitig der Abschied. Nach 20 Jahren Dirigenteneinsatz beim Akkordeon-Orchester sagte Kammerzell mit dem großen feierlichen Geburtstagskonzert auf Wiedersehen. Der 75-Jährige ging in den Ruhestand. Mit dem letzten Lied überreichte er den Diri-

gentenstab an seinen Nachfolger, Ulrich Chudobba. Der 58-jährige Musiklehrer aus Velbert, wo er auch eine eigene Musikschule betreibt, ist der Neue an der Spitze von „StaKKato“. Schieren sprach davon, dass Kammerzell seinerzeit in die großen Fußstapfen von Guido Wagner getreten wäre, diese nicht nur gefüllt, sondern auch eigene große Fußstapfen hinterlassen hätte. Dieses wünsche er nun auch Chudobba, so der Vorsitzende, bevor er Kammerzell mit vielen herzlichen Dankesworten Blumen und Geschenk überreichte.

Doch so einfach ließen die Ensemblemitglieder von „StaKKato“ ihren alten Dirigenten nicht gehen. Er musste auf der Bühne Platz nehmen. Die Überraschung, die sie in Petto hatten, sorgte für Momente voller Rührung. Die Musiker des Stammorchesters hatten bereits die ersten Proben mit dem Nachfolger von Kammerzell absolviert. Gemeinsam mit Chudobba überraschten sie ihren langjährigen Dirigenten mit seinem einstudierten Lieblingslied „Rote Rosen“.

Damit aber nicht genug der Überraschungen. Es gab ein Miniatur-Holzakkordeon für Kammerzell, gebaut von einem Mitglied des Ensembles, um den Dirigentenstab im wahrsten Sinne des Wortes an den Nagel zu hängen. Zudem gab es für jedes Jahr der Dirigentschaft von den Ensemble-Mitgliedern eine rote langstielige Rose geschenkt, so dass Kammerzell mit einem 20 Rosen umfassenden Blumenstrauß auf der Bühne stand. Rührung pur, bei denen auch so manches Tränchen floss. Standing Ovationen von Seiten des Publikums und der Orchester. Einmalige Momente, die die Besucher an diesem Abend miterleben konnten und die ihnen zeigten, dass beim Akkordeon-Orchester ein ganz besonderer Geist herrscht. Die Zuhörer erlebten Akkordeon und Mundharmonika als grandiose und moderne Musikinstrumente.

## **INFO**

### **Weihnachtskonzert zum Mitsingen**

Mit Konzerten geht es beim Akkordeon-Orchester am 11. Dezember weiter. Um 17 Uhr beginnt das Weihnachtskonzert in der katholischen Kirche St. Cornelius, Kirchplatz 17 in St. Tönis. Unter dem Titel „Loss mer singe Weihnachtszeit“ lädt das Orchester zu einem Mitsingkonzert mit klassischen Weihnachtsliedern und den schönsten Rock-Christmas-Songs ein. Der Eintritt ist frei.